

Staatliche Politik hinsichtlich Sprache und Kultur von ethnischen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland

Boos Nünning, Ursula

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Boos Nünning, U. (1989). Staatliche Politik hinsichtlich Sprache und Kultur von ethnischen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland. In H.-J. Hoffmann-Nowotny (Hrsg.), *Kultur und Gesellschaft: gemeinsamer Kongreß der Deutschen, der Österreichischen und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Zürich 1988 ; Beiträge der Forschungskomitees, Sektionen und Ad-hoc-Gruppen* (S. 285-286). Zürich: Seismo Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-147504>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

5. In der Minderheitenpolitik herrscht in Österreich ein extremer Provinzialismus vor. Nichteinmischungsgebote in "innere" Angelegenheiten Österreichs bzw. Kärntens, Massregelungen von internationalen und österreichischen Wissenschaftlern und Beobachtern stehen an oberster Stelle, wenn internationale Erfahrungen in der Handhabung von Minderheitenrecht und -förderung herangezogen werden.

Prinzip: Provinzialisierung statt Internationalisierung!

Staatliche Politik hinsichtlich Sprache und Kultur von ethnischen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland

Ursula Boos Nünning (Essen)

Trotz der langjährigen Anwesenheit ausländischer Familien in der Bundesrepublik Deutschland finden deren Sprachen und Kulturen kaum Beachtung, es sei denn in Sonderregelungen im Bereich des Unterrichts für ausländische Schüler mit dem Schwerpunkt auf den muttersprachlichen Unterricht. Allerdings gibt es zahlreiche Versuche der ethnischen Minderheiten selbst, über die Gründung von Vereinen und Verbänden (z.B. Elternvereine und Kulturzentren) Organisationsformen zur Wahrung der eigenen Sprache und Kultur zu finden. Neben diesen von staatlicher Seite unterstützten Formen haben sich eine grössere Zahl "informeller" sprachlicher und kultureller Angebote entwickelt, vor allem im Bereich der Literatur, Musik, Kunst, Theater sowie im Film, Video und Rundfunk.

Die Vielfalt kultureller und herkunftssprachlicher Äusserungen von ethnischen Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich nahezu alle Formen mit zwei Problemen auseinandersetzen haben:

1. Die Ausländerpolitik der Bundesrepublik Deutschland bringt die Sprachen- und Kulturpolitik von ethnischen Minderheiten in ein politisches Zwielicht. Die Betonung der Rückkehr und die Unterwerfung der Sprachen- und Kulturpolitik unter dieses Ziel führt dazu, dass konservierende und bewahrende Funktionen verstärkt werden. Eine eigenständige "Migranten"-Kultur, die sich auf die Lebenssituation ethnischer Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland richtet, wird nur im geringen Masse gefördert. Ihre Ausbildung würde eine konsequent auf Einwanderung ausgerichtete Kulturpolitik für ethnische Minderheiten verlangen.
2. Die Kultur ethnischer Minderheiten bewegt sich grösstenteils im Ghetto. Radio- und Fernsehsendungen, die sich an diese Gruppe richten, werden mit Ausnahme der Spielfilme nur von Ausländern gesehen und gehört; es entstand z.B. ein eigener Videomarkt nur für Türken. Manche Formen, wie die Migranteliteratur, treffen weder die Angehörigen der ethnischen Minderheit noch die deutsche Bevölkerung allgemein, sondern sie richten sich an (oder werden rezipiert von) eine(r) kleine(n) Gruppe deutscher und

ausländischer Intellektueller, Betroffener (z.B. mit Ausländern verheiratete Deutsche, Lehrer) oder Engagierter.

In einer solchen Situation laufen die Sprache und Kultur ethnischer Minderheiten Gefahr, als Folklore, als Überrest und Exotik ihre Lebendigkeit und damit ihre Bedeutung für die Familien ethnischer Minderheiten zu verlieren.